



## „Cercon eye macht uns exorbitant schnell“

| Dr. Christian Ehrensberger

Eines der Highlights am Messestand von DeguDent auf der Internationalen Dental-Schau 2007 war der Laserscanner Cercon eye. Er erweitert das bestehende Zirkonoxid-Vollkeramik-System um die Möglichkeit, Gerüste am Bildschirm zu konstruieren. Zu den ersten Anwendern zählen Zahntechnikermeister Ernst Oidtmann und sein Sohn Christian Oidtmann aus Meerbusch. Im Interview legen sie ihre Erfahrungen dar.

**Christian Ehrensberger:** Sie arbeiten bereits seit der Auslieferung mit Cercon eye. Welchen Stellenwert hat dieses CAD-Modul heute in Ihrem Labor?

### [kontakt]



**Technik für schöne Zähne!**  
**Ernst Oidtmann GmbH**  
 Neusser Str. 14, 40667 Meerbusch  
 Tel.: 0 21 32/75 45 12  
 E-Mail: info@oidtmann.de

**Ernst Oidtmann:** Ich sehe es als eine wichtige Erweiterung des bestehenden Cercon-Systems, mit dem wir seit vier Jahren erfolgreich Zahnersatz aus Zirkonoxid herstellen. Mithilfe von Cercon eye und der zugehörigen Software Cercon art lassen sich Kronen und bis zu viergliedrige Brücken in guter Qualität anfertigen, wobei die handwerkliche Erfahrung weiterhin gefragt bleibt, um wirklich optimale Ergebnisse zu erzielen.

**Christian Ehrensberger:** Wie sieht der tägliche Einsatz von Cercon eye in der Praxis aus?

**Christian Oidtmann:** Bei der klassischen CAM-gestützten manuellen Technik stellt die Wachsmodellation den „Input“ für die Scan- und Fräseinheit Cercon brain dar. Diese liefert als

„Output“ ein Zirkonoxidgerüst, das anschließend im Sinterofen Cercon heat auf die gewünschten Dimensionen und auf die nötige Endhärte gebracht wird.

Dem Cercon eye geben wir als „Input“ Modellunterlagen, zum Beispiel Gipsstümpfe vor. Sie werden mit einem Laserstrahl abgetastet und in einen digitalen Datensatz übersetzt. Dieser codiert ein Gerüst, das anschließend auf unserem Computerbildschirm erscheint. So können wir es mithilfe der Maus und einer speziellen Supermaus namens Cercon move bearbeiten: d.h. drehen und wenden, verlängern und kürzen, die Verbinder verstärken oder graziler gestalten – wie es ein Zahntechniker auch in Wachs modellieren würde.

**Christian Ehrensberger:** Wie empfinden Sie die Konstruktion von Gerüsten am Bildschirm als Zahntechniker?

**Ernst Oidtmann:** Wenn ich eine Krone oder Brücke modelliere und das Werkstück mit der Hand greifen und dabei aus meinem zahntechnischen Erfahrungsschatz schöpfen kann, so ist das nach wie vor ein anderes Gefühl als bei der Konstruktion am Computerbildschirm. Aber Cercon eye und Cercon art haben mich durch die einfache Anwendung überzeugt.

**Christian Oidtmann:** Es ist wirklich erstaunlich leicht zu bedienen. Selbstverständlich braucht man eine gewisse Erfahrung und Vorstellung von dem zahntechnischen Ergebnis. Doch wer eine entsprechende Vorbildung mitbringt und mit der Maus umgehen kann, der wird mit Cercon eye problemlos Kronen und Brücken am Bildschirm konstruieren. Sogar mit unruhiger Hand kommt jemand so zu einem guten Randschluss. Besonders hilfreich finde ich die Warnfunktion: Unterschreitet ein Verbinder die geforderte Mindeststärke, färbt er sich rot. Ich kann ihn dann mit der Maus größer ziehen – auf die notwendige Stärke; diese Gerüstkonstruktion ist dann wieder ausreichend stabil.

**Christian Ehrensberger:** Maschine und Mensch unterhalten sich also miteinander. Wie haben Sie die Sprache von Cercon eye denn gelernt?